

Tabea Tacke
Ulrich Wendel

DIE BIBEL



STUNDEN

Tabea Tacke / Ulrich Wendel

**DIE BIBEL
IN
ZWEI
STUNDEN**

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

ISBN 978-3-417-22975-2 (E-Book)

ISBN 978-3-417-25790-8 (lieferbare Buchausgabe)

Datenkonvertierung E-Book: CPI books GmbH, Leck

© 2020 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Bibeltexte sind folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006

SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen

Textstand 20|06

Gesamtgestaltung: Erik Pabst, www.erikpabst.de

INHALT

ÜBER DIE AUTOREN

WILLKOMMEN IN DER WELT DER BIBEL



GOTTES GESCHICHTE MIT DER MENSCHHEIT

Aus 1. Mose 1 bis 11



GOTT SCHAFFT SICH EIN VOLK

Aus 1. Mose 12 bis 50



GOTT BEFREIT SEIN VOLK

Aus 2. Mose bis Richter



GOTT KÄMPFT UM SEIN VOLK

Aus 1. Samuel bis 2. Könige



GOTT SPRICHT ZU SEINEM VOLK

Aus Jeremia bis Sacharja



GOTT WIRD MENSCH

Aus Matthäus bis Johannes



GOTTES REICH BREITET SICH AUS

Aus Apostelgeschichte bis 1. Johannes



GOTTES NEUE WELT

Aus Offenbarung 1 bis 22

ÜBERSICHT ÜBER DIE BÜCHER DER BIBEL

[\[Zum Inhaltsverzeichnis \]](#)

ÜBER DIE AUTOREN



Tabea Tacke ist Fachlektorin für Bibel und Theologie bei SCM R.Brockhaus. Sie hat einen Master in Christliche Studien.



Dr. Ulrich Wendel ist Redakteur des Magazins Faszination Bibel und Programmleiter für den Bereich Bibel und Theologie bei SCM R.Brockhaus sowie Herausgeber verschiedener Bibelausgaben.

Willkommen in der Welt der Bibel!

Frauen und Männer.

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Greise.

Steinreiche Nomaden, Sklavinnen und Sklaven, Schriftgelehrte, Hausfrauen, Musiker, Könige, Bauern, Fischer, Jäger, Baumeister.

Gläubige, Ungläubige, Beter, Zweifler, Prediger, Propheten, Angefochtene und Gotteslobsänger.

All das macht die Welt der Bibel aus. Und damit haben wir erst die menschliche Seite angesehen. Über der Schöpfung steht der Schöpfer, und er greift in Zeit und Geschichte ein.

Gott, der Vater. Heiliger Geist. Jesus Christus, der Messias. Gottes lebendiges Wort. Brennender Dornbusch und kaum hörbares Säuseln. Wolken- und Feuersäule. Zeichen und Wunder von ihm. Auf der anderen Seite Wunder, auf die man vergeblich wartet. Die Schlange und der Teufel. Das Schweigen Gottes. Und dann wieder neu sein Wort und sein Handeln.

Ganz am Ende: ein neuer Himmel und eine neue Erde. Und sein Versprechen: »Ja, ich mache alles neu!«

Die Bibel ist ein Buch, das über Gott und die Welt spricht.

Das Büchlein, das Sie gerade in den Händen halten, ist ein kleiner Auszug daraus. Wir haben eine repräsentative Auswahl getroffen. Sie enthält nicht einfach „die wichtigsten Texte der Bibel“ als lose Sammlung. Vielmehr war es unser Wunsch, Ihnen eine Art roten Faden zu geben, der Sie durch die große Erzählung der Heiligen Schrift führt.

Unnötig zu erwähnen, dass vieles natürlich weggelassen werden musste ... Wenn Sie nach zwei hoffentlich vergnüglichen Stunden mit der Bibel noch nicht genug haben, greifen Sie doch einfach zum Original!

Tabea Tacke und Ulrich Wendel

**GOTTES
GESCHICHTE**



**MIT DER
MENSCHHEIT**

Die Bibel ist weit mehr als nur ein Buch über Gläubige und ihren Gott. Zu Beginn erzählt sie von den Anfängen der gesamten Menschheit. Das heißt: Vom Menschen, so wie er gedacht war und wie er heute nun einmal ist, also vom Menschsein überhaupt ist die Rede.

Der Schöpfungsbericht

1. Mose

1 ¹Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. ²Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. ³Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. ⁴Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. ⁵Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

⁶Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« ⁷Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. ⁸Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

⁹Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. ¹⁰Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. ¹¹Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller

unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. ¹²Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

An den ersten drei Tagen hat Gott die Welt ins Leben gerufen. Er hat Licht und Lebensraum geschaffen. In den nächsten drei Tagen besiedelt der Schöpfer diesen Raum.

¹⁴Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. ¹⁵Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. ¹⁶Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. ¹⁷Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, ¹⁸Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

²⁰Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« ²¹Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. ²²Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« ²³Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

²⁴Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. ²⁵Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere herrschen.« ²⁷So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« ²⁹Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. ³⁰Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. ³¹Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

Sechs Schöpfungstage sind vorbei. Und nun kommt die Überraschung: Nicht der Mensch ist die „Krone der Schöpfung“. Er muss sich ja den sechsten Schöpfungstag mit den Tieren teilen. Krone der Schöpfung ist vielmehr – das zeigt der siebte Tag – die heilige Ruhe!

1. Mose

2 ¹So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. ³Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

⁴Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Die Bibel will nie nur informieren. Sie ruft den Menschen zur Antwort. Zum Beispiel mit Worten dieses Psalms:

Über die Hoheit des Menschen

Psalm

8 ¹*Für den Chorleiter: Ein Psalm Davids, zu begleiten auf einem Saiteninstrument.*

²HERR, unser Herrscher, herrlich ist dein Name auf der Erde! Deine Herrlichkeit zeigt sich am Himmel.

³Kinder und Säuglinge hast du gelehrt, dich zu loben. Sie bringen deine Feinde zum Schweigen, die auf Rache aus waren.

⁴Wenn ich den Himmel betrachte und das Werk deiner Hände sehe – den Mond und die Sterne, die du an ihren Platz gestellt hast –,

⁵wie klein und unbedeutend ist da der Mensch und doch denkst du an ihn und sorgst für ihn!

⁶Denn du hast ihn nur wenig geringer als Gott gemacht und ihn mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt.

⁷Du hast ihn über alles gesetzt, was du erschaffen hast, und ihm Vollmacht über alles gegeben –

⁸die Schafe und die Rinder und alle wilden Tiere,

⁹die Vögel am Himmel, die Fische im Meer und alles, was in den Meeren schwimmt.

¹⁰HERR, unser Herrscher, herrlich ist dein Name auf der Erde!

Das ist die Bestimmung des Menschen: Gott gibt ihm einen hohen

Rang. Er setzt ihm geradezu eine Krone auf. Der Mensch darf und soll die Schöpfung gestalten. Und er ist dazu bestimmt, Gottes Werk zu betrachten und ihn staunend zu loben.

Der Mann und die Frau sündigen

1. Mose

3¹Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

²»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. ³»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: »Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.««

⁴»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. ⁵»Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

⁶Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. ⁷In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen.

⁹Gott, der HERR, rief nach Adam: »Wo bist du?«

¹⁰Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«